



Fortschrittsbericht Erlebnisbauernhof Gertrudenhof

zur Leadership-Commitment der 'Biodiversity in Good Company' Initiative

Biodiversität ist die Grundlage unseres Lebens und des menschlichen Wohlergehens. Sie ist eine essentielle Voraussetzung für gesunde Ökosysteme, die uns wiederum mit den lebenswichtigen Ökosystemdienstleistungen versorgen, mit Sauerstoff und Wasser, Rohstoffen, Brennmaterial, Fasern für Kleidung, Nahrung, Wirkstoffen für Medikamente, u.v.m. Biodiversität – die Genvielfalt innerhalb der Arten, die Artenvielfalt innerhalb von Ökosystemen und die Vielfalt an Ökosystemen selbst – ist der Schlüssel zu leistungsfähigen Ökosystemen, wobei gilt: Je größer die Vielfalt, desto stabiler ein System. Zu beobachten ist jedoch ein erheblicher und schnell voranschreitender Biodiversitätsverlust, der vom Menschen verursacht wird, zur Degradierung von Ökosystemen führt und dessen negative Konsequenzen in vielen Regionen bereits Realität sind. Biodiversitätsmanagement ist daher von elementarem gesellschaftlichem Interesse und Unternehmen können einen wesentlichen Beitrag leisten.

Der Erlebnisbauernhof Gertrudenhof unterstützt daher die Biodiversitätsziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt und ist als Mitglied des 'Biodiversity in Good Company' Initiative e.V. dem Leadership Commitment der Initiative verpflichtet.

Das Leadership Commitment

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen

„Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt sowie ggf. vorhandene betriebliche Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt, ihre nachhaltige Nutzung sowie die gerechte Aufteilung der

sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile – die drei Kernziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) – in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement aufzunehmen;

3. das Thema bei einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen zu verankern;
4. überprüfbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden sowie etwaige Herausforderungen zu benennen;
5. Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt sowie ggf. vorhandene betriebliche Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt zu analysieren;

Grundsätzlich sind die Auswirkungen eines Unternehmens auf die biologische Vielfalt quantitativ schwer messbar. Selbst Instrumente wie z.B. Ökobilanzen können hierfür nur in geringem Maße praktikable Lösungen bieten. Der Gertrudenhof konzentriert sich deshalb mehr auf die Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt als auf die Analyse der Auswirkungen.

2. den Schutz der biologischen Vielfalt, ihre nachhaltige Nutzung sowie die gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile – die drei Kernziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) – in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement aufzunehmen.

Natur und Vielfalt hautnah erleben ist unser Leitbild auf dem Gertrudenhof

Frisch und gesund: so muss es sein, das Obst und Gemüse, das von den Feldern des Gertrudenhofes kommt und danach dann eben nicht quer durch Deutschland und Europa transportiert wird, sondern direkt auf den Tellern der Besucher des Hofes landet.

Mit den rund 30 verschiedenen Kulturen, die auf über 100 Hektar Land angebaut werden, hat sich der Gertrudenhof zur Aufgabe gemacht, einen besonders vielfältigen, nachhaltigen Anbau zu betreiben. An erster Stelle steht dabei natürlich, den Kunden ein gutes Lebensmittel zu bieten, jedoch reicht die Arbeit des Gertrudenhofes weit darüber hinaus:

Zusammen mit der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft führt der Gertrudenhof das Projekt „Summendes Rheinland – Landwirte für Ackervielfalt“ durch, dessen Ziel es ist, die Lebensbedingungen für bestäubende Insekten in der Köln-Aachener Bucht, einer intensiv genutzten Ackerbaulandschaft im Rheinland, zu verbessern!

Denn Honigbienen, aber auch andere Insektengruppen wie Schwebfliegen, Schmetterlinge und Wildbienen (zu denen auch die Hummeln gehören) erbringen mit der Bestäubung eine wichtige ökologische Dienstleistung für die Landwirtschaft und für den Erhalt von Wildpflanzen. Sie spielen somit eine bedeutende Rolle im gesamten Ökosystem.

Mit blühenden Zwischenfrüchten, die bis in den Herbst hinein nicht nur Farbe ins Feld bringen, sondern auch zahlreichen Insekten eine attraktive Nahrungsquelle bieten und punktuell angelegten Nistplätze für Insekten soll beispielhaft gezeigt werden, wie in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Landwirten für Bestäuber wirksame Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden können. Gleichzeitig widmet sich das Projekt der Aufwertung von Feldsäumen. Die bisher häufig schmalen, grasreichen und blütenarmen Felddraine bergen ein großes Lebensraumpotential für bestäubende Insekten, wenn sie erst einmal neu angelegt bzw. aufgewertet und durch ein angepasstes Pflegemanagement langfristig unterhalten werden. Als zusätzliche Brut- und Überwinterungsmöglichkeiten dienen sogenannte Gabionen: Die mit Nistmaterial befüllten Drahtgitterkörbe werden an geeigneten Stellen in der Feldflur platziert und geben Insekten ein neues Zuhause.

Insbesondere an besonders für die Biodiversität interessanten Punkten, wie z.B. an Feldrändern zu Bäumen und Sträuchern wurden weitere ganzjährige blühende Feldsäume angelegt, die Nahrung für Insekten und Vögel, sowie Unterschlupf für Rebhühner, Feldhasen und weitere heimische Tierarten bieten. Darüber hinaus konnten wir auch bereits viele unsere Partnerhöfe, deren Produkte wir mit im Hofladen vermarkten, dafür begeistern, ebenfalls blühende Zwischenfrüchte anzulegen und/oder Feldsäume aufzuwerten.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir es dabei geschafft unser eigenes Engagement mit zwei weiteren Partnerhöfen aus der Region zu verknüpfen und in eine überbetriebliche Kooperation zu bringen, die nun nach den Richtlinien des „Basis-Sets Biodiversitätskriterien“ von „Food for Biodiversity“ ihren Anbau betreibt: https://neu.food-biodiversity.de/wp-content/uploads/2022/08/220607Basis-Set-Brosch_deut.pdf

Hierbei werden überbetriebliche mehrjährige Fruchtfolgen initialisiert, gemeinsam Humusaufbau betrieben und Biodiversitätsmassnahmen überbetrieblich für den Standort Hürth abgesprochen und koordiniert.

Trotz wirtschaftlicher Rückschläge durch die Coronakrise wurde auf dem Hofgelände das Projekt der Neuanlage einer 1 ha großen Streuobstwiese mit über 60 Obstbäumen abgeschlossen. An den Außengrenzen unsers etwa 100.000m² großen Schulbauernhof-Geländes wurden außerdem etwa 1 Kilometer Hainbuchenhecke und 40 Platanen gepflanzt, welche die Schulbauernhoffläche zu Straßen und Wege abgrenzt und schon jetzt dafür gesorgt hat, dass dort ein geschütztes Ökosystem mit Potential entstanden ist.

Weitreichende Maßnahmen auch in der Vermarktung

In der Vermarktung der Produkte im Hofladen setzt der Gertrudenhof sich stetig ein für eine Reduktion von Verpackungsmüll und Plastik ein: es wird bewusst auf die Vorverpackung von Produkten verzichtet und der Kunde kann sich lose aus Schütten das verschiedene Obst- und Gemüse bedarfsgerecht entnehmen, so dass Plastik und auch allgemein Verpackung nahezu gänzlich aus dem Hofladen verschwunden sind.

Auch in der Hofgastronomie wird komplett auf den Einsatz von Einweg-Plastik verzichtet und die frisch hergestellten Hofgerichte entweder auf Mehrweg-Geschirr oder auf FairTrade Palmblatt ausgegeben.

Nachhaltige Energieerzeugung auf dem Vormarsch

Da das Thema Energieverbrauch auch eine große Rolle spielt, wird auch dieses Thema auf dem Gertrudenhof aktuell stark bearbeitet: Nahezu alle Lichtquellen wurden bereits in den Vorjahren auf LED umgestellt und eine große Photovoltaikanlage auf einem Hofdach installiert, die nachhaltig Strom erzeugt auf mehreren hundert m² Dach der Betriebshalle. Für die kommenden Jahre ist ein weiterer Ausbau der Photovoltaik-Flächen in Planung.

Aktuell sind wir in ein großes Projekt des Bundeswirtschaftsministeriums eingebunden: CO2pla.info bei dem wir zu deutschlandweit 20 Pilotbetrieben gehören die 3 Jahre lang von Experten begleitet

werden: Step 1 ist die Erstellung einer umfangreichen CO2 Bilanzierung, aus der dann in Step 2 verschiedene Sofortmaßnahmen abgeleitet werden, die dann zeitnah in den kommenden Jahren umgesetzt werden und eine komplette Transformation des Hofes anstoßen sollen.

Dazu gehört auch die Schaffung eines betrieblichen Mobilitätsmanagers, der in den nächsten Jahren diverse Maßnahmen sowohl für die Mitarbeitenden, als auch für unsere Besucher erarbeiten wird.

Mitarbeitersensibilisierung

Um auch die über 60 Mitarbeiter des Gertrudenhofes für die Themen Biodiversität und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, findet quartalsweise für alle neuen Mitarbeiter ein Workshoptag statt, bei dem die neuen Hofmitarbeiter zu den Themen Biodiversität und Nachhaltigkeit geschult und sensibilisiert werden, damit ein nachhaltiges Handeln in deren Alltag selbstverständlich wird. Unsere Auszubildende wird gerade zum „Energie Scout“ geschult und wird dann fortan als „Rookie Coach“ insbesondere neue Mitarbeitende auf Augenhöhe für Energiethemen, aber auch generell für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisieren. Auch die Bestandsmitarbeiter werden im regelmäßigen Quartalsmeeting stetig wieder neu für die Themen Biodiversität und Nachhaltigkeit sensibilisiert und zu neuen Maßnahmen nachgeschult.

3. das Thema bei einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen zu verankern;

Da die kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Unternehmen einen besonders hohen Stellenwert auf dem Gertrudenhof hat, ist diese Aufgabe direkt beim geschäftsführenden Gesellschafter Peter Zens in der Spitze der Unternehmensführung angesiedelt, der persönlich auch Food for Biodiversity, im Beirat der Regionalbewegung NRW, bei Fair Trade Town Hürth, sowie bei zahlreichen deutschlandweiten Konferenzen und Vernetzungstreffen sich für Regionalität, Nachhaltigkeit und Biodiversität einsetzt. Um die Arbeit im Alltag noch kontinuierlicher voranzutreiben, wurde jetzt auch noch eine zusätzliche Vollzeitstelle im Unternehmen geschaffen, welche die zahlreichen Projekte und Kooperationen im Bereich Nachhaltigkeit aktiv betreut und mit den verschiedenen Stabsstellen des Unternehmens verknüpft und dazu immer direkt an die Geschäftsführung berichtet, aber auch in unseren Führungskräfte meetings eingebunden ist, um so die Themen in allen Abteilungen und Bereichen aktiv zu stärken.

4. Überprüfbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden sowie etwaige Herausforderungen zu benennen;

Nachdem der Bereich unseres Schulbauernhofes in der Corona-Zeit aufgrund der öffentlichen Begegnungs-Auflagen monatelang pausieren musste, ist nach der Wiederaufnahme der Tätigkeit unmittelbar nach Aufhebung der Auflagen und einer Neuetablierung der Programme, nun für die Zukunft ein großer weiterer Schritt mit der Ausgründung als eigenen Verein zum 1. Januar 2024 geplant: Ziel ist die Transformation zum überregional bedeutenden Umweltbildungsort, der auch im Bereich der Erwachsenenbildung aktiv ist und auch CSR und Tagungsangebote für Firmen anbietet. Hierzu soll unter anderem in den kommenden Jahren ein „Biodiversitäts-Pfad“ zu Schulungszwecken angelegt werden.

5. Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;

Die Aktivitäten im Bereich biologische Vielfalt sind im vorliegenden Bericht sowie auf der Unternehmenswebseite veröffentlicht.

6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;

Über unser eigenes Wirken hinaus ist es uns als Gertrudenhof wichtig, auch unsere Lieferanten auf einem Weg zu mehr Biodiversitätsschutz zu begleiten. So konnten wir beispielsweise mit unserem Apfelbauern eine Vereinbarung treffen einige, alte Apfelsorten nicht zu roden, sondern die Plantagen weiterzuführen, da wir eine feste Abnahme der geernteten Ware vereinbart haben. Insbesondere auch in diesen Plantagen sollen zukünftig weitere Biodiversitätsmaßnahmen erfolgen. Darüber hinaus ist Peter Zens vom Gertrudenhof regelmäßig mit Vorträgen auf regionalen landwirtschaftlichen Fachveranstaltungen zu den Themen Regionalität, Nachhaltigkeit und Biodiversität vertreten, um die eigenen Maßnahmen an andere Betriebe weiterzutragen und neue Partnerbetriebe für eine gemeinsame Vermarktung regionaler Produkte mit besonderer Berücksichtigung von Biodiversitätsschutz im Anbau zu gewinnen.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Besonderes Herzstückes des Hofes ist der Schulbauernhof als Ort der Natur und Umweltbildung: Der Schul- und Erlebnisbauernhof Gertrudenhof hat es sich zur Aufgabe gemacht, bei Kindern und Jugendlichen aus allen sozialen und kulturellen Schichten durch Erleben und Erfahren in der Natur

das nachhaltige Denken und Handeln zu fördern und so spielerisch Verhaltensmuster zu ändern und Kompetenzen zu schulen. Diese tragen sie dann in ihre Familien und ihr Umfeld und werden so auch zu kleinen Botschaftern der Nachhaltigkeit. In über 1000 Führungen pro Jahr erleben so über 20.000 Kinder pro Jahr einen ersten Kontakt zu Themen wie Biodiversität und Nachhaltigkeit.

„Das Konzept zeigt, wie bunt und vielfältig die Natur ist und dass wir mit regionalen, saisonalen Obst- und Gemüsesorten wirklich 365 Tage im Jahr ein tolles Angebot an heimischen ‚Superfoods‘ hier vor Ort zur Verfügung stehen haben – wir müssen es nur wieder neu entdecken“, so Peter Zens vom Erlebnisbauernhof Gertrudenhof.

Kooperation mit dem Gartenprojekt BO Hürth e.V.

Seit dem Frühjahr 2023 können wir auf unserem Gelände dem neu gegründeten Gartenprojekt BO Hürth e.V. eine Heimat geben: Unter Anleitung eines Landschaftsgärtners schaffen Freiwillige und Menschen mit Handicap gemeinsam ein Naherholungsgebiet für die Bürger unserer Stadt, bei dem nicht nur nachhaltiges, biodiversitätsförderndes Gärtnern aktiv betrieben wird, sondern dieses auch an Interessierte und Besucher geschult und weitergegeben wird. Durch den Anbau meist in Hochbeeten wird so den Besuchern auch eine Möglichkeit gezeigt, wie diese auch selbst in ihren Wohnsiedlungen und Quartieren kleine Oasen der Biodiversität anlegen können.

Zusammenarbeit mit Fair Trade Town Hürth:

Da Nachhaltigkeit und der Erhalt von Biodiversität nicht nur hier vor Ort wichtig ist, sondern auch im Bezug und damit weltweit reichend ist, setzt sich Peter Zens und der Gertrudenhof aktuell auch in der Steuerungsgruppe zur Gründung der Fair Trade Town Hürth ein.

Nicht lokal wachsende Produkte wie Kakao, Kaffee und Palmblatt(geschirr) werden bereits zu 100% in Fair Trade Qualität bezogen auf dem Gertrudenhof. Und damit der regionale Markt für Fair Trade Produkte gestärkt wird, unterstützt der Gertrudenhof die Bemühungen der Lokalen Agenda der Stadt Hürth in diesem Bereich durch aktive Mitarbeit und nimmt damit als Unternehmen eine Vorreiterrolle ein. Zusammen mit der lokalen Agenda wurden auch immer wieder öffentlichkeits-sensibilisierende Maßnahmen wie öffentliche Blühflächen sowie ein Wettbewerb für herausragende biodiverse Vorgärten umgesetzt, um so die Menschen vor Ort zu motivieren, statt öder Steinwüsten biodiverse (Vor-)Gärten entstehen zu lassen.

In diesem Jahr ist zu den „Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit“ -bei denen der Gertrudenhof im Jahr 2023 zum Leuchtturmprojekt gekürt wurde- ein großes „Faires Frühstück“ inkl. Vorträgen, Schnupperführungen auf die Felder des Hofes, einem „Zahl was es Dir Wert ist“-Stand für krummes Obst und Gemüse u.v.m. geplant, im Jahr 2022 wurde eine große „Schnippelparty“ veranstaltet, bei

der zu den Themen „Food waste“ und „nachhaltigem, biodiversitätsfördernden Anbau“ beim gemeinsamen Schnippen, Kochen und Feiern sensibilisiert wurde.